

Herzog Alphons I. von Ferrara auf die Tafelung einer Schrankthüre gemalt, wohl in Berücksichtigung des Sinnspruches auf den herzoglichen Münzen: Gebet Gott, was Gottes und dem Kaiser, was des Kaisers ist. Rest. von Palm.

249. Maria mit dem Kinde, neben ihr Johannes der Täufer; (E 2.) vor ihnen eine jugendliche weissgekleidete Frau als S. Magdalena; daneben S. Hieronymus und S. Paulus.

Auf H. 1,38 h., 1,93 br. ❄️ (Altes Kupferstichwerk II. 8.) Im Jahre 1747 durch Zanetti und Guarienti aus Casa Grimani dei Servi in Venedig. 1839 durch Renner rest.

250. Maria mit dem Kinde und Joseph. Alphons I., Herzog (E 3.) von Ferrara, Lucrezia Borgia, seine Gemahlin, und sein Sohn (???) anbetend vor ihnen.

Auf L. 1,17 h., 1,60 br. ❄️ (Altes Kupferstichwerk I. 10.) Mod. Ank. 1826 durch Palm. rest.

251. Amor bekränzt die auf einem Ruhebette liegende Venus. (E 3.) Zu ihren Füßen sitzt ein junger Mann, die Laute spielend.*

Auf L. 1,38 h., 2,04 br. 1731 durch Leplat. Inv. Svo. A. 2249.

252. Bildniss eines jungen Frauenzimmers in röthlicher (E 3.) Kleidung, in den Händen eine Vase haltend.

Auf L. 1,01 h., 0,88 br. ❄️ (Altes Kupferstichwerk III. 38.) 1731 durch Leplat. Inv. Svo. 1826 durch Palm. rest.

253. Bildniss einer vornehmen Frau in schwarzer Kleidung.

- (E 3.) Auf L. 1,02 h., 0,87 br. ❄️ (Altes Kupferstichwerk I. 11.) Mod. Ank. Von Palm. rest.

* Nach einer alten Tradition, Philipp II. von Spanien. Im Jahre 1747 wurde dies Bild als Copie, wofür es Guarienti erklärt hatte, mit anderen Copieen nach Warschau in das dortige Palais geschickt, kam aber glücklicherweise bereits 1751 wieder zurück in die Gallerie. S. Riedel's Tagebuch. Auszug von 1740—1760.